

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **60 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 15. DEZEMBER | 1956

NR. 6

60. JAHRGANG

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

60. JAHRGANG
15. DEZEMBER 1956
HEFT 6

*

Die Welt ist voll schlummernder Liebe. Glücklich ist der, in dem sie erwacht, und der sie nicht zu verprassen, nicht zu verplatten sondern lebendig zu erhalten versteht. Er trägt in sich den Quell der inneren Seligkeit und das Auge der geistigen Offenbarung; — Glück, um die Menschen zu beglücken; — Licht, um andern zu leuchten; — einen ewigen Strom und ein ewiges Lied . . .

I. Iljin

Man wünscht sich Gesundheit, ein Jahr ohne Krankheit, man wünscht sich Erfolg im beruflichen Leben. Das alles ist schön. Ein solcher Wunsch kommt im Grunde der Nächstenliebe sehr nah, wenn wir ihm etwas sehr Wesentliches anfügen: unsern Willen, dass dieser Wunsch Wirklichkeit werde, das heisst also, dass wir ihn andern Tags, im Grau eines ordinären Tages, nicht schon wieder vergessen haben.

*

Der Inhalt eines Bleilöffels gerann im Wasser. Es war eine alte Nase, die sich zeigte, eine von jenen knöchernen Nasen, die man kennt. Er aber rief aus: ein Gebirge, ein Cap und jemand, der es mit allen gut meinte, sagte: Das Cap der guten Hoffnung.

Eduard H. Steenken

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄRLICH FR. 5.10